

Wirtschaft

Karl Storz zeigt Flagge in Berlin

11.10.2013

Von Peter Ludäscher



Der Tuttlinger Medizintechnik-Hersteller hat eine neue Niederlassung in der Hauptstadt eröffnet. Der Standort ist ein umgebautes Hospital mit einer bewegten Geschichte.

Am Ende des Kellers des ehemaligen Berliner Kaiserin-Augusta-Hospitals biegt der Gang um die Ecke, und es wird dunkel. Mit etwas Fantasie erkennt der Besucher aber noch die alten Operationsräume, in denen im Zweiten Weltkrieg Verwundete versorgt wurden. Es riecht muffig, denn der Bunker stand jahrzehntelang unter Wasser. Jetzt sind die tief im Berliner Sandboden liegenden Räume trockengelegt. „Aber mehr ändern wir hier nicht“, sagt Karl-Christian Storz, der Enkel des Gründers der Tuttlinger Karl Storz GmbH & Co KG. In den Etagen über dem Operationsbunker hat das Medizintechnik-Unternehmen jedoch kaum einen Stein auf dem anderen gelassen. Das 155 Jahre alte Gebäude beherbergt jetzt das Berliner Besucher- und Ausbildungszentrum des Medizintechnikunternehmens.

Das Gebäude strahlt in altem Glanz, aber es beherbergt modernste Technik. Der Schweizer Architekt Felix Aries hat die bewegte Geschichte des Gebäudes sichtbar gelassen: Einschusslöcher aus dem Zweiten Weltkrieg, Kabelkanäle von den Abhöranlagen der Stasi, Reste eines unterirdischen Ganges, durch den verstorbene Patienten in das benachbarte Pathologie-Gebäude transportiert wurden. Überall kontrastiert Altes reizvoll mit Neuem.

Für Konzerne ist es selbstverständlich, dass sie in Berlin eine imposante Repräsentanz unterhalten. Mittelständler leisten sich dies nur selten. Karl Storz gehört zu den wenigen, die in der Hauptstadt selbstbewusst Flagge zeigen. Gestern nahm das Unternehmen offiziell sein neues Gebäude in Betrieb. 8000 Quadratmeter Fläche und 20 Millionen Euro Investitionsvolumen zeigen, dass der Endoskopie-Spezialist nicht kleckert, wenn es darum geht, sich aus der Masse abzuheben.

Der Standort der neuen Niederlassung wurde mit Bedacht gewählt. Das ehemalige Kaiserin-Augusta-Hospital liegt zentral – zwischen Wirtschaftsministerium und Bundesnachrichtendienst. „Für Ärzte aus der Nordhälfte Deutschlands sind wir hier viel einfacher erreichbar als in Tuttlingen“, sagt Horst Bruckmoser, verantwortlich für den Deutschland-Vertrieb. Doch Unternehmenschefin Sybill Storz stellte klar: „Der Berliner Standort wird keineswegs unseren traditionellen Hauptsitz in Tuttlingen schwächen, sondern unser Angebot optimal ergänzen.“

Seit 1990 besitzt Karl Storz in Berlin eigene Tochtergesellschaften. Doch sie waren bisher über mehrere Standorte verteilt. Jetzt konzentriert sie das Unternehmen in der Scharnhorststraße. 130 Mitarbeiter beziehen hier ihre Arbeitsplätze, und es gibt Raum für weitere. Außerdem stellt das Unternehmen seine Seminar- und Schulungsräume externen Interessenten zur Verfügung. Hauptsächlich geht es aber darum, Ärzten die Technik des Tuttlinger Familienunternehmens zu demonstrieren.

Volker Kauder, CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender im Bundestag und Redner bei der Eröffnung, sieht in dem jüngsten Expansionsschritt des Unternehmens ein Beispiel für die mittelständische Wirtschaft Deutschlands: „Je stärker man in der Heimat verwurzelt ist, desto weiter kann man in die Welt ausgreifen, ohne umzufallen.“

Zahlen und Fakten zum Unternehmen

Karl Storz: Der Hersteller von Endoskopen sowie endoskopischen Instrumenten und Geräten wurde 1945 von Karl Storz in Tuttlingen gegründet. Inzwischen ist das Familienunternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter gewachsen. Vom einstigen Zweimann-Betrieb hat es sich in ein global agierendes Unternehmen mit weltweiten 6400 Mitarbeitern entwickelt. Am Stammsitz und Produktionsstandort Tuttlingen sind knapp 2000 Mitarbeiter beschäftigt. Weltweit existieren sieben weitere Produktionsstätten sowie 43 Vertriebs- und Marketinggesellschaften. 1996 übernahm Sybill Storz die Geschäftsführung der Karl-Storz-Gruppe. Seither meldete das Unternehmen mehr als 1500 Patente an und steigerte den Umsatz auf 1,28 Milliarden Euro.

Besucher- und Schulungszentrum Berlin: Das Zentrum in Berlin ist das zweite der Unternehmensgruppe. Das andere befindet sich am Unternehmenssitz in Tuttlingen. Im ehemaligen Berliner Kaiserin-Augusta-Hospital in Berlin verfügt Karl Storz über 8000 Quadratmeter Fläche. Das alte Hospital wurde 1868 gegründet. Bis zum Jahr 1982 wurde es von der Berliner Charité als orthopädische Abteilung genutzt, danach als Verwaltungsgebäude. Karl Storz erwarb den Bau 2010 und sanierte ihn zwischen November 2011 und Oktober 2013 grundlegend. Das Investitionsvolumen beziffert Karl Storz mit 20 Millionen Euro. (lud)